

## **Beantwortung der Wahlprüfsteine - Initiative Austausch macht Schule**

---

### **1. Wie stehen Sie zum Anspruch, dass jeder junge Mensch in Schleswig-Holstein – unabhängig von sozialem Hintergrund, finanziellen Voraussetzungen oder der besuchten Schule – einmal während der Schulzeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen kann?**

Wir leben in einer globalisierten Welt und wir leben in einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft. Bildung muss nicht nur die Zusammenhänge vermitteln, sondern auch dabei unterstützen, die eigene aktive Rolle in der Gemeinschaft zu entwickeln. Unsere Schüler\*innen sollen unterstützt werden, in einer globalisierten Welt als Global Citizens zu leben. Dabei sind Schüler\*innenaustausche ein guter Beitrag. Dieser Austausch kann auch während einer Ausbildung stattfinden. Außerdem sollten die Möglichkeiten des internationalen Austausches über online-Plattformen wie eTwinning intensiviert werden. Sie bieten niedrigschwellig die Möglichkeit, mit Schüler\*innen im Ausland in den Austausch zu kommen.

### **2. Welchen Standpunkt nehmen Sie gegenüber der Forderung ein, internationalen Schüleraustausch an Gemeinschaftsschulen gezielt durch ein eigenes Programm der Landesregierung zu fördern?**

Das Land Schleswig-Holstein erarbeitet aktuell eine Internationalisierungsstrategie und hat dem Landtag im Januar 2022 dazu einen Bericht vorgelegt. Diese Strategie und die Umsetzung in ein Internationalisierungskonzept unterstützen wir. Bei der Unterstützung und Förderung von Schüler\*innenaustauschen und Schulpartnerschaften sollten alle Schularten gleichermaßen vertreten sein.

### **3. Unterstützen Sie das Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein eine einkommensabhängige finanzielle Förderung durch die Landesregierung erhalten, um an einem ganz oder halbjährigen individuellen Schüleraustausch im Ausland teilnehmen zu können?**

Die Internationalisierung der Schulen soll ausgebaut und vom Land unterstützt werden. Angedacht ist sowohl die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung von Familien bei den Kosten eines Austausches als auch bei Einwerben von externen Fördermitteln. Durch die Aufstockung des ERASMUS+-Programms der EU entstehen weitere Unterstützungsmöglichkeiten. Bei der Förderung müssen soziale Aspekte berücksichtigt werden.

### **4. Halten Sie ein parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Schleswig-Holsteinischen Landtages für sinnvoll, das sich analog zum PPP des Deutschen Bundestages gezielt an Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen richtet, die einen individuellen Schüleraustausch machen möchten?**

Im Prinzip ist das denkbar. Es sollte sich an Schüler\*innen aller Schularten, einschließlich der beruflichen Schulen, richten. Wir nehmen Ihre Anregung mit.

**5. Teilen Sie unser Anliegen, dass sich die Landesregierung dafür einsetzen sollte, Schüleraustausch als Thema in allen Phasen der Lehrkräftebildung zu behandeln (Studium, Referendariat, Fortbildungsangebot des IQSH)?**

Ja. Globalisierung und Internationalisierung machen immer deutlicher, wie wichtig interkultureller Austausch ist. Das sollte auch Bestandteil des Internationalisierungskonzeptes werden.

**6. Unterstützen Sie die Forderung, die Internationalisierung von Schulen in Schleswig-Holstein durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung zu fördern? Sollte die Landesregierung zu diesem Zweck Informations- und Beratungszentren innerhalb oder außerhalb der Kultusverwaltung schaffen oder beauftragen?**

Eine Unterstützung der Schulen ist im Bereich der Internationalisierung unbedingt notwendig. Zum einen ist die Antragstellung für EU-Projekte sehr komplex, zum anderen gibt es viele externe Fördermittelgeber, von denen man wissen muss, um Mittel zu beantragen. Das ist von den Lehrkräften kaum zu leisten. Mit der Erhöhung der Erasmus+-Mittel und der Akkreditierung unseres Bildungsministeriums im europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ als konsortialführende Einrichtung wird auch eine Unterstützung von Schüleraustauschen möglich. Außerdem kann eine zentrale Unterstützungsstelle für die Beantragung von Fördermitteln eingerichtet werden.

**7. Sollte die Landesregierung darauf hinwirken, dass Schulen Funktionsstellen für die Koordinierung von Schulpartnerschaften einrichten und Lehrkräfte ein Anrecht auf Entlastungsstunden und Kostenerstattung für die Organisation und Durchführung von Schüleraustauschen erhalten?**

Lehrkräfte können bereits jetzt bei Schüler\*innenaustauschen einen Reiskostenzuschuss beantragen. Im Dialog mit den Schulen sollte bei der Erarbeitung des Internationalisierungskonzeptes diskutiert werden, ob Funktionsstellen eingerichtet werden sollten und/oder Entlastungsstunden für die Schulpartnerschaften und Schüler\*innenaustausche verantwortlichen Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sollte der Ansatz der regionalen Fachberater\*innen in die Überlegungen einbezogen werden.

**8. Stimmen Sie zu, dass die Landesregierung eine systematische Verknüpfung von Fachunterricht mit Schüleraustausch auch jenseits des Fremdsprachenunterrichts anregen und unterstützen sollte?**

Einen Ansatz in die Richtung gibt es an den beruflichen Schulen, wo die Auszubildenden Praktika in einem anderen Land absolvieren und so Erfahrungen im Ausland in ihrem Fachbereich sammeln. Das Konzept des bilingualen Unterrichts schafft die Voraussetzungen auch im Fachunterricht in den Austausch mit internationalen Schüler\*innen zu gehen. Dabei sollte auch die Möglichkeit des online-Austausches, z. B. über eTwinning, einbezogen werden.